



Die Besten Europas

In fünf Kategorien nominierte die Jury der zwölf führenden Segelmagazine Europas – mit «marina.ch» als exklusiver Schweizer Vertretung – die jeweils besten Neuerscheinungen der letzten Saison. Nach ausgiebigen Tests wurden die Besten der Besten mit dem Titel European Yacht of the Year ausgezeichnet.

Lori Schüpbach | EYOTY/Günter, Lindlahr

Kiel, Cannes und La Rochelle: Drei Orte, drei mehrtägige Testserien – einen so grossen Aufwand musste die Jury in der bald 20-jährigen Geschichte von Europas Yacht des Jahres noch nie betreiben. Aber was lief letztes Jahr schon normal? Weil wir trotz schwieriger Umstände nicht vom Prinzip abweichen wollten, dass jede einzelne Yacht von möglichst allen Jury-Mitgliedern auf Herz und Nieren getestet und anschliessend im Plenum besprochen werden soll, waren organisatorische Anpassungen unumgänglich.



Eine schon seit Längerem angedachte, dieses Mal erstmals umgesetzte Neuerung ergab sich bereits bei den Nominierungen: Katamarane und Trimarane segeln nicht mehr isoliert in einer eigenen Mehrumpf-Kategorie, sondern werden entsprechend ihrer Auslegung eingeteilt. So traten die beiden neuen Corsair 880 und Dragonfly 40 in der Klasse der Performance-Cruiser an, die Bali Catspace sowie die Excess 11 bei den Fahrtenyachten und die Garcia Explocat 52 in der Blauwasser-Kategorie (siehe «marina.ch» 134, September 2020).

Weil die Boot Düsseldorf abgesagt wurde, musste auch für die Verleihung der «Oscars des Segelsports» eine andere Form gefunden werden. Die online abgehaltene Auszeichnung der siegreichen Yachten in den einzelnen Kategorien ist unter www.marina.ch/blog/eyoty2021 zu finden.

Fazit der European Yacht of the Year 2020/21: Der Aufwand hat sich gelohnt, auch wenn in Zukunft bevorzugt wieder nur eine oder höchstens zwei Testserien stattfinden sollten. Die Ausnahme-Situation verlangte nach einer Anpassung des Test-Modus. Dafür wurden die Glaubwürdigkeit und die strikte Regel, dass nur getestete Yachten ausgezeichnet werden können, nicht angetastet.



Bavaria C42

Family Cruiser

Mit der neuen Bavaria C42 gelang der Werft in Giebelstadt ein erstaunlicher Schritt vorwärts. Und dies in einem Marktsegment, in dem die Entwicklung in den letzten Jahren alles andere als ruhte. Das Design-Team um Maurizio Cossutti zeichnete einen extrem voluminösen Rumpf, der bis ganz zum Heck die volle Breite behält, senkrecht abfallende Freiborde mit ausgeprägten Chines und einen vollen runden Bug mit einer voluminösen Vorschiffsform. Das Interieur ist einfach und etwas kantig gehalten. Beibehalten hat Bavaria das ausserordentliche Preis-Leistungs-Verhältnis. Um die guten Segeleigenschaften wirklich auskosten zu können, sind allerdings einige Optionen bei den Segeln und bei der Decksausstattung ein absolutes Muss.



«Die erste Bavaria mit ausgeprägten Chines profitiert gleich doppelt von diesem Design: sowohl bezüglich der Segeleigenschaften als auch des voluminösen Interieurs.»

Toby Hodges, Yachting World, GBR



Design	Cossutti Yacht Design
LüA	132.38 m
Breite	4.29 m
Tiefgang	2.10 (1.70) m
Gewicht	9678 kg
Segelfläche am Wind	105 m ²
www	pro-nautik.ch

Dragonfly 40

Performance Cruiser



Design	Jens Quorning / Steen Olsen
LüA	12.40 m
Breite	8.40 (4.00)
Tiefgang	0.70 – 2.20
Gewicht	5 800 kg
Segelfläche am Wind	90 m ²
www	dragonfly.dk

Die Dragonfly 40 ist in jeder Hinsicht ein aussergewöhnliches Boot. Der Trimaran mit einem ausgeklügelten Fall-Mechanismus passt in einen normalen Hafenplatz, bietet aber mehr Spass und insbesondere Geschwindigkeiten bis über 20 Knoten – da wird jede Einrumpf-Eignerin erlassen. Die einwandfreie Bauqualität und die verschiedenen Ideen, um das Segeln und das Leben an Bord zu vereinfachen, stehen ebenfalls auf der Seite der Pluspunkte. Auf der anderen Seite stehen allenfalls der hohe Preis und die im Mittelrumpf halt doch etwas eingeschränkten Platzverhältnisse für ein 40-Fuss-Boot.

«Die Dragonfly 40 setzt einen neuen Massstab in Sachen Performance-Cruising. Ein Boot, mit dem man auch weiter entfernte Ziele bequem und zügig erreicht.»
Marinus van Sijdenborgh de Jong, Zeilen, NED

Contest 55 CS

Luxury Cruiser

Eine würdige Siegerin in einer hochkarätig besetzten Kategorie. Die Contest 55 CS bietet schon beim blossen Besichtigen der Yacht verschiedenste Wow-Effekte und ein äusserst luxuriöses Ambiente an Bord – Letzteres hat auch den Ausschlag gegeben, dass sie sich schlussendlich gegen die Hallberg-Rassy 40C und die Moody 41 DS durchsetzte. Beispiele: Im Salon dominieren edle Materialien, die Ruhe an Bord unterwegs beeindruckt und der Blick aus der Achterkabine durch die Dinghy-Garage aufs Wasser ist schlicht spektakulär. Etwas weniger zu überzeugen vermochte die Contest 55 CS bei schwachen bis moderaten Windverhältnissen – allerdings war die Auswahl der Segelgarderobe durch den Eigner des Testbootes eher bescheiden.

«Ein herausragendes Beispiel zeitgenössischen Bootsbaus, welches dank der Custom-Built-Philosophie der Werft ausgezeichnet an die Wünsche selbst anspruchsvollster Eigner angepasst werden kann.»

Jochen Rieker, Yacht, GER



Design	Judel/Vrolijk & Co
LüA	18.10 m
Breite	5.02 m
Tiefgang	2.55 m
Gewicht	24 960 kg
Segelfläche am Wind	163.75 m ²
www	contestyachts.com



Saffier Se 27 Leisure

Die beiden Brüder Dennis und Dean Hennevanger sorgen immer wieder für Aufsehen. Die Inhaber der holländischen Saffier-Werft setzen konsequent auf edle und exklusive Daysailer mit hervorragenden Segeleigenschaften. Einige Ideen, wie beispielsweise die Steuerräder am Kajütschott auf der Saffier Se 37 Lounge, mögen polarisieren – beim Segeln bleiben jedoch keine Wünsche offen. Diesbezüglich überzeugt auch die neue Se 27 Leisure: Ein perfektes Gefühl am Ruder gehört ebenso dazu, wie ein grosses Geschwindigkeitspotenzial. Die Schoten

und Fallen werden durch das Cockpitsüll auf zwei seitlich angebaute Winschen zurückgeführt. Damit behält der Steuermann auch im Einhand-Modus einfach und sicher alles im Griff.

«Die Saffier Se 27 Leisure erinnert an das Konzept eines Sportwagens: Ein Boot mit einem raffinierten Design, jederzeit bereit, um einige tolle Stunden auf dem Wasser zu verbringen.»

Alberto Mariotti, Vela e Motore, ITA



Design	Dean Hennevanger
LüA	8.20 m
Breite	2.60 m
Tiefgang	1.40 (1.05) m
Gewicht	1900 kg
Segelfläche am Wind	49 m²
www	saffieryachts.com



Boréal 47.2



Design	Jean-François Delvoye
LüA	14.36 m
Breite	4.39 m
Tiefgang	1.02 – 2.48 m
Gewicht	13 650 kg
Segelfläche	102 m²
www	boreal-yachts.com

Eine Yacht, mit der man überall ankommt: Die neue Boreal 47.2 verspricht Sicherheit und Blauwasser-Tauglichkeit – und bietet das auch. Jedes Detail ist durchdacht, jede Schraube am richtigen Ort. Aluminium als Rumpfmateriale ist bei vielen Fahrtenseglern beliebt und gilt längst nicht mehr als exotische Ausnahme. Insbesondere bei Bluewater-Cruisern sprechen etliche Vorteile für den vielseitigen Werkstoff. Die Boreal 47.2 überraschte die Jury zudem mit guten Segeleigenschaften und einer hervorragenden Ergonomie an Bord. Bemerkenswert: Die Verantwortlichen der Werft haben es geschafft, verschiedene Schwächen früherer Boreal-Modelle auszumerzen, ohne dabei die eigentliche Boreal-DNA in Frage zu stellen.

«Die französische Boreal-Werft baut nur etwa zehn Yachten pro Jahr. Doch diese zweite Generation ihres 47-Fuss-Modells ist es wert, einige Zeit auf die Auslieferung eines Bootes zu warten.»

Joakim Hermansson, Praktiskt Båtägande, SWE

